



Julian Eberhard

Greizüberschreitende Nutzung bei der Erstmontage oder im Servicefall: Die Rotorblatt-Traversen RBC-D50 von ematec sind weltweit im Einsatz. Fotos: ematec

Zeichen stehen auf Blattwenden

Hohe Erwartungen an die eigene Messeteilnahme der bevorstehenden WindEnergy hat das Unternehmen ematec. Eine dort erstmals zu zeigende Neuheit soll für einen Auftragschub sorgen.

Starkes Wachstum beim Spezialanbieter ematec AG mit Sitz in Memmingerberg (Unterallgäu): Das Unternehmen, das sich selbst weltweit zu den führenden Anbietern von Hebezeugen für die Windkraftindustrie zählt, hat seine Betriebsflächen erneut um immerhin 5000 m² erweitert, zwei Hallen umgebaut, in neue Fertigungstechnologie investiert und eine ganze Reihe an Prozessen umgestellt. Somit macht sich ematec

nach eigenen Angaben „fit für den nächsten Ansturm“, den das Unternehmen auf der WindEnergy 2024 in Hamburg Ende September auslösen will. So will man dort eine völlig neue Blattwendeinrichtung vorstellen, die den Bereich Service und Maintenance revolutionieren soll.

Blattwender soll einschlagen.

„Mit unseren Rotorblatt-Traversen der RBC- und RBC-D-Baureihe ist

uns ja die große Revolution in der Einzelblattmontage von Rotorblättern gelungen. Jetzt legen wir nach und zeigen in Hamburg das Modell einer Blattwendeinrichtung, die es ermöglicht, ein Rotorblatt am Boden um die Längsachse zu pitchen. So lassen sich die Blätter für Reparaturen stufenlos drehen – und das in neutralem Zustand, also ohne Spannung“, erklärt CTO Julian Eberhard, der vom Erfolg der Neuentwicklung überzeugt ist.

„Unser neue Blattwender wird sicher hervorragend einschlagen auf dem Markt, denn diese Innovation wird den Unternehmen Millionen an Euro an Servicekosten einsparen. Erstmals überhaupt lassen sich jetzt nach Einschätzung der Allgäuer die meisten Reparaturen direkt am Standort des Windrads erledigen – ohne den sonst üblichen, vergleichsweise großen Logistikaufwand. Diejenigen Geschäftspartner und Kunden, denen wir die Idee bereits vorgestellt haben, sind hellauf begeistert.“

Weiteres Wachstum erwartet.

Die Zeichen bei ematec stehen voll auf Expansion. Das zeigt sich auch an den jüngsten Investitionen: „Wir hatten die Gelegenheit, ein Nachbargrundstück zu kaufen. Diese Chance haben wir genutzt und dort zwei Hallen umgebaut. Diese dienen als Montage- und Lagerplätze. Durch die Erweiterung haben wir insgesamt mehr Platz, sodass wir in der Zerspanung die Dreh- und Fräsbereiche räumlich

voneinander trennen konnten“, so Eberhard. In der Fräserei hat ematec ein zusätzliches CNC-Bearbeitungszentrum installiert und in der Dreherei eine Highend-Universal-drehmaschine plaziert. Dadurch kann das Unternehmen die Kapazitäten in der Herstellung von Hydraulikzylindern sowie weiteren Stahlbauteilen deutlich ausweiten und somit auch den Fertigungsprozess insgesamt beschleunigen.

Logistik optimiert. Auch in die Optimierung der Logistik hat ematec nach einer Anfang Juli veröffentlichten Presseinformation investiert: In der Hauptfertigungs- und Servicehalle wurden zusätzliche Tore eingebaut, sodass die einzelnen Arbeitsplätze direkt von außen über die Hallentore bedient werden können. Das erleichtert das Handling und hilft, Service- sowie Wartungsaufträge an Rotorblatt-Traversen schneller abschließen zu können. „Auch diese Investition ist unserem Erfolg geschuldet. Die Nachfrage nach unseren Rotorblatt-

Traversen der RBC-D-Generation ist ungebrochen hoch. Und je mehr Traversen im Einsatz sind, desto mehr Service- und Wartungsaufträge gibt es natürlich auch“, beschreibt Eberhard die Notwendigkeit, zu investieren.

Über 60 Mitarbeitende. Die von ematec entwickelten Rotorblatt-Traversen vom Typ RBC-D und RBC gelten nach eigenen Informationen als die innovativsten Hebezeuge schlechthin für die Montage von Rotorblättern. Allein Enercon, der größte deutsche Windkraftanlagenhersteller, hat in den vergangenen vier Jahren bei ematec 30 Traversen bestellt und einen Großteil davon bereits weltweit im Einsatz. Schließlich ist ematec auch personell stark gewachsen. Das Unternehmen beschäftigt in Memmingerberg mittlerweile 60 Mitarbeitende und ist seit Jahren auf Wachstumskurs mit einem jährlichen Umsatzplus, das nach eigenen Angaben zuletzt bei über 30 Prozent lag.